

106

WIENER STADTRAT

Sitzung am 15. März 1911

Vorsitzende die Vizebürgerm. Hierhammer und Hoß.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kompalgasse im 11. Bezirk wird nach einem Berichte des StR. Braun durch die Errichtung einer ganznächtigen Auergasflamme zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird für die gärtnerische Ausgestaltung des Rochusplatzes im 3. Bezirk nach dem vorgelegten Projekte ein Betrag von 2824 K bewilligt.

Der Bezirksvertretung des 3. Bezirkes wird für die im Jahre 1912 ^{aus}zuführenden kurrenten Pflasterungen das Steinmaterial im Werte von 10 068 K aus den städt. Steinvorräten beigelegt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses 4. Bezirk Starhemberggasse 37. - Kolschitzkygasse abzutretenden Grund per zusammen 127,88 m² mit 40 K per m² festgesetzt.

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Versorgung des Ottakringer Friedhofes mit Hochquellenwasser wird mit den Kosten von 24 000 K genehmigt.

Der Uebertragung von Teilen der Kat. Parz. 343/1 im Ausmaße von 327,25 m² und der Kat. Parz. 310/1 im Ausmaße von 181,88 m², zusammen 509,13 m² im 16. Bezirk, Liebhartstalstraße in das Verzeichnis für das öffentliche Gut gegen einen an die Gemeinde Wien zu zahlenden Pauschalbetrag von 3 000 K wird zugestimmt.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im 16. Bezirk im Bereiche der Nötstandsbauten nächst der Gablenzgasse durch Errichtung von 4 ganz und 8 halbnächtigen Auergasflammen und in der Reinhartgasse durch Errichtung einer ganznächtigen Auergasflamme wird genehmigt.

Abräumung des Schmelzer Friedhofes. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schreiner folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Abräumung der in die Hütteldorferstraße, in die verlängerte Möringgasse, in die Verbindungsstraße zwischen dieser und der Kirchstetterngasse, in die Wurbachgasse und Sorbaltgasse fallenden Teile des Schmelzer Friedhofes wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 40 000 Kronen nach dem Vorschlage des Magistrats genehmigt.

2. Die für die Abräumung der Sorbaltgasse und des jenseits derselben zwischen Moeringgasse und Geyschlägergasse gelegenen Friedhofsteiles erwachsenden Kosten sind als Vorschuß in Ausgabe zu verrechnen und von jener Summe in Abzug zu bringen, welche dem Ordinariate als Entschädigung geleistet werden soll.

3. Der Stadtratsbeschuß vom 21. November 1907 wird dahin abgeändert, daß von der grundsätzlichen Erhaltung der Grabstellen und Grabsteine im allgemeinen abgesehen und nur von Fall zu Fall bestimmt wird, inwieweit solche bestehen bleiben können.

Neues Spital im 20. Bezirk. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schneider dem Ansuchen des Vereines zur Begründung und Errichtung eines Spitales im 20. Bezirk „Brigittehospital“ um bestandweise Ueberlassung von städt. Gründen im 20. Bezirk an der Ecke der Stromstraße und der Pasettistraße im Gesamtausmaße von 3025 m² für die Errichtung ~~von~~ eines Spitales mit Ausschluß von Infektionskranken ^{Folge zu geben} der jährliche Bestandzins beträgt 2800 K und steigt im Laufe der 60 jährigen Bestandzeit von 15 zu 15 Jahren um je 25 % des unmittelbar vorhergehenden Zinsbetrages. In dem Bauprojekte ist die Zustimmung der Gemeinde Wien erforderlich. Der gemietete Grund darf ausschließlich nur für Spitalzwecke verwendet werden.

Zu dem Attentat auf den König von Italien. Bürgermeister Dr. Neumayer hat an den italienischen Botschafter Herzog von Avarna nachstehendes Schreiben gerichtet: „Der ruchlose Anschlag gegen das Leben Sr. Majestät des Königs von Italien hat in der Bevölkerung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die tiefste Empörung hervorgerufen.

Indem ich mir erlaube, Euer Exzellenz diese allgemeine Teilnahme zur Kenntnis zu bringen, gebe ich meiner Freude Ausdruck, daß der Anschlag mißlungen ist und bitte Euer Exzellenz, meine geziemenden Glückwünsche Sr. Majestät dem Könige gütigst unerbreiten zu wollen.

Möge es den Völkern bald gelingen, sich von den Terroristen, die überall ihr Haupt erheben, zu befreien und dadurch eine ruhige Entwicklung aller Länder zu sichern!“

Empfänge im Rathause. Nach einem Berichte des VB. Hierhammer hat der Stadtrat beschlossen, die Teilnehmer an dem vom 6. bis 9. Juni l. J. in Wien stattfindenden Kongreß des Deutschen Werkbundes, sowie die Teilnehmer an dem während der Wiener Flugwoche (16. bis 23. Juni) in Wien tagenden internationalen Luftschiffer - Kongreß im Rathause festlich zu empfangen.

Bezirksvertretung Floridsdorf. Am Donnerstag, den 21. d. M. na ohmittags 3 Uhr findet im Amtshaus des 21. Bezirkes Am Spitz eine Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf statt.

107

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Freitag, 15. März 1912. Abends.

Aus dem Approvisionierungs-Ausschusse. Unter dem Vorsitze des Obmannes, bezw. seines Stellvertreters der GR. Dr. Klotzberg und Dechant hielt der Approvisionierungsausschuß heute abends eine Sitzung ab, in welcher unter anderen Gegenständen zuvörderst über den Antrag des StR. Schreiner wegen Herabsetzung der Verzehungssteuer für Wildpret und Geflügel Beratung gepflogen wurde. Nach einem Referate des GR. Dolezal wurde beschlossen, bei der Regierung eine Revision der bezüglichen Verzehungssteuersätze, die den heutigen Verhältnissen in keiner Weise entsprechen und dem Konsum in diesen Artikeln direkt nachteilig sind, in Anregung zu bringen. Weiters wurde der Bericht der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer wegen Aufhebung der Verzehungssteuer für Lebendrindvieh und für Rindfleisch und Erhöhung der Verzehungssteuer für Kälber und Kalbfleisch in Beratung gezogen. Es wurde im Ausschusse betont, daß der von der Handels und Gewerbekammer mit diesem Antrag beabsichtigte Zweck, den Kälberkonsum einzuschränken und die Aufzucht von Kälbern auf diese Weise zu fördern mit dieser Verschiebung der Verzehungssteuer nicht erricht wird, da die Aufzucht sich nach den wirtschaftlichen Verhältnissen regelt. Untereiner einer solchen Verschiebung würden auch die Konsumenten in Wien leiden, weil sie nicht bloß eine Erhöhung der Preise für Kalbfleisch, sondern auch des Preises für das als Ersatz für Kalbfleisch herangezogene anderweitige Fleisch, d. i. in erster Linie Rindfleisch nach sich ziehen würde. Schließlich würde bei dem Unterschiede der Verzehungssteuer für Wien und für das offene Land der Konsum von Kalbfleisch auf dem offenen Lande insbesondere in der Nähe von Wien steigen und auf diese Art die dem Antrage der Handels- und Gewerbekammer zugrunde liegende Absicht der Vergrößerung der Kälberaufzucht auch nicht erreicht werden. Mit Rücksicht auf diese Erwägungen beschloß der Approvisionierungsausschuß diese Anregung der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer nicht zu unterstützen.
